

Die Klasse 6a auf Entdeckertour mit Ranger Jonas Nelhiebel

(Monika Trautmann, Lin)

Am 2. Juli unternahmen wir, die Klasse 6a, gemeinsam mit Ranger Jonas Nelhiebel eine spannende Entdeckertour durch den Wald in Richtung Vogelparadies Ursensollen. Schon zu Beginn machte Jonas deutlich, wie empfindlich das Ökosystem Wald ist. Er verglich es mit einem Kartenhaus: Fällt eine Karte heraus, fehlt die Lebensgrundlage für viele andere Lebewesen. Besonders eindrücklich war seine Aussage, dass wir nicht entscheiden können, welches Lebewesen nützlich ist und welches nicht.

Mit einem speziellen Kescher fing Jonas verschiedene Insekten wie Grillen und Schmetterlinge, damit wir sie aus der Nähe betrachten konnten. Dabei erklärte er uns, dass das Fangen von Schmetterlingen für Privatpersonen verboten ist. Er zeigte uns auch, wie man Schmetterlinge vorsichtig hält und erklärte ihre Bedeutung für das Ökosystem.

Ein Highlight war die Entdeckung seltener, geschützter Orchideen. Zudem erfuhren wir, dass Grillen vor allem im hohen Gras leben und jedes Männchen einen individuellen Zirpton hat, den wir Menschen kaum unterscheiden können. Die Weibchen wählen zur Paarung das Männchen mit dem schönsten Klang. Abgemähte Wiesen sind besonders problematisch, da sie Lebensräume zerstören, vor allem für Schmetterlinge.

Wir sahen viele Schmetterlingsarten, darunter den Kohlweißling, das Große Ochsenauge, den Zitronenfalter und den Schachbrettfalter. Jede Art legt ihre Eier auf ganz bestimmte Pflanzen ab. Spannend war auch, dass sich Raupen mit Fäden von Bäumen abseilen oder vom Wind treiben lassen. Wir entdeckten sogar eine Spinne mit einem großen weißen Kokon, an dem ihre Jungtiere hingen.

Jonas zeigte uns, dass abgestorbene Baumrinden ein wichtiger Lebensraum für Insekten sind. Ameisen zerkleinern Baumrinden und tragen so zur Bodenverbesserung bei. Wir erfuhren viel über die Entwicklung und Fortpflanzung von Schmetterlingen und die Bedeutung der Fotosynthese.

Besonders beeindruckend war auch die Vogelwelt. Jonas erkannte viele Vogelstimmen und konnte sie alle benennen. Wir erfuhren zum Beispiel, dass die Amsel vor einem neuen Gesang immer die letzte Strophe wiederholt. Es gibt auch Vogelarten, deren Rufe sich anhören wie ein U-Boot-Sonar.

Zum Schluss gab uns Jonas einen wichtigen Rat: Wer ein Stück Wald oder Wiese besitzt, sollte genau wissen, wie man damit verantwortungsvoll umgeht. Wenn man etwa eine Pflanze vor Fraßschäden schützen möchte, solle man lieber einen Zaun bauen anstatt Plastikschutz zu verwenden. Denn dieser schadet mehr, als er nützt.

Die Führung in unserer unmittelbaren Umgebung war sehr lehrreich und hat uns gezeigt, wie wichtig jedes einzelne Lebewesen im Ökosystem ist, selbst das kleinste Insekt spielt eine Rolle im großen Ganzen.